



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für soziale Fragen am 07.07.2021

Amt: 55 Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und
Wohnungsfragen
Verantwortlich: Christine Weixler, Leiterin Amt 55
Vorlagennummer: 2021/55/111

TOP 3

Situation im bürgerschaftlichen Engagement während Corona (Amt 55)

Sachverhalt:

Die Corona-Pandemie hat alle vor große Herausforderungen gestellt, gleichzeitig aber auch gezeigt, wie mit Flexibilität und Zuversicht sich auch unvorhersehbare Dinge bewältigen lassen. Dahinter steckt oft viel Aufwand bzw. Gespräche, welche am Ende keine großen Ergebnisse erzielen. Trotz der widrigen Umstände lässt sich sagen, dass immer wieder Wege gefunden wurden, bürgerschaftliches Engagement zu begleiten und zu lenken.

Am Anfang wurde mit der Freiwilligenagentur im Oberallgäu eine gemeinsame Datenbank geschaffen, um die Einkaufshilfen etc. für ältere Mitmenschen zu organisieren sowie finanzielle Mittel zu lenken (Corona-Förderung „Wir in Bayern“, Haushaltsstelle für Masken- u. Hygienebedarf).

Beratung fand im eigenen Bereich statt aber auch über das Sorgentelefon. Die Seniorinnen und Senioren wollten zum Teil keine Hilfe, dafür Eltern, bei denen es aber schwierig wegen des Kontaktverbotes war.

Mit der Internetseite www.kempten-zuhause.de wurde eine digitale Plattform geschaffen, welche es ermöglicht hat, mit den Engagierten in Kontakt zu bleiben und sie zu unterstützen. Auf der städtischen Homepage wurden Beiträge für rechtlich relevante Themen veröffentlicht.

Mit der AZ-Capito-Seite und dem Aufruf an Kinder, für Senioren zu basteln und ihnen zu schreiben, hatten wir eine große Resonanz.

Leider mussten zum Teil aufwendige Projekte abgesagt werden wie z.B. der Projekttag in der städtischen Realschule zur Gewinnung junger Menschen für bürgerschaftliches Engagement, die Postkartenaktion mit dem Mehrgenerationenhaus, Öffentlichkeitsarbeit z.B. bei der Festwoche und die Festwochenbegleitung.

Die Fortbildungen, die schon lange geplant waren, mussten auf die einzelnen rechtlichen Gegebenheiten angepasst werden z.B. Podcast auf der Seite kempten-zuhause.de, auf digitale Formate u. ä. Thematisch wurden die Angebote auch auf die Erfordernisse angepasst wie eine Fortbildung zur digitalen Mitgliederversammlung und Coaching Gutscheine für individuelle Lösungen im digitalen Bereich.

Zuerst war es schwierig, Menschen für diese Form zu gewinnen und diese „onzuboarden“, später stellte sich eine gewisse „Zoommüdigkeit“ ein. Wir konnten auch einen Ehrenamtlichen gewinnen, der in diesem Sinne den Seniorinnen und Senioren hilfreich

zur Seite steht.

Beratungen fanden digital statt. Dabei wurde versucht, in andere Denkkonzepte zu überführen, in Form von eigener Projektarbeit. Daraus entstand zum Beispiel eine Beratung mit einer Ehrenamtlichen, die in St. Mang mit Menschen telefoniert oder spazieren gegangen ist und nun im Stadtteilbüro mitangebunden ist.

Engagement grundsätzlich war schwierig wegen der Kontaktbeschränkungen, auch das Freiwillige Soziale Schuljahr war davon betroffen und vor allem die Freizeitbörse, für die wir (Freiwilligenagentur Oberallgäu und KoBe Kempten) inzwischen Fördergelder bekommen haben.

Da die Ehrenamtlichen in den Heimen nicht mehr unterstützen konnten, kamen auch von dort immer wieder Begleitungswünsche. Zu Beginn entstand ein großes Gemeinschaftsgefühl. Die fehlende Tagesstruktur, die einen Zulauf für das Engagement bedeutet hätte, aber wegen der Kontaktbeschränkungen nicht möglich war, führte dann aber auch zu Frustrationen und Verunsicherungen. Wegen der Beschränkungen brauchten auch jüngere Menschen Unterstützung.

Für die Vereine war (und ist) es ebenfalls eine schwierige Situation. Durch erforderliche Hygienemaßnahmen, Schließungen, Wechsel und Wegbruch von Mitgliedern, Referenten und Übungsleitern und zukünftig wohl auch Vorständen verändert sich einiges. Es wurde versucht, Informationen in „best-practice Beispiele“ zu übertragen, die Vorstände zu schulen oder auch die Problematiken in die konzeptionelle Arbeit (KIK, KEEK) einfließen zu lassen.

Um positive Beispiele von Engagement sichtbar zu machen, brachten wir einen Zusammenschnitt in den Museumstag, der zukünftig auch im Kellerkino im Zumsteinhaus gezeigt werden soll.

Die Ehrenamtskarte, die als Zeichen der Anerkennung für das hohe ehrenamtliche Engagement alle zwei Jahre an 300 Personen verliehen wird, war durch die Pandemie ebenfalls beeinträchtigt, da zahlreiche Vergünstigungen von den Karteninhabern nur eingeschränkt genutzt werden konnten. In Abstimmung mit dem Landkreis Oberallgäu wurde ihre Gültigkeitsdauer daher um ein Jahr verlängert.

Corona unterbricht Automatismen. Dies kann bedrohlich oder aber auch eine Chance sein. Es wird für die Vereine, für soziale Organisationen und dadurch auch für das Koordinationszentrum neue Herausforderungen geben, wie künftig sich die gesellschaftliche Landschaft der Stadt Kempten (Allgäu) entwickelt.